

**D**ie Paulus-Lehre ist die einfachste und wirkungsvollste Lehre, um das Leben gewinnbringend zu meistern. Sie führt uns zur Selbsterkenntnis, zur Einsicht und leitet uns an, wie wir unsere Seele mit positiven Inhalten erfüllen und stärken können. Die erfüllte Seele kann sich dann mit dem Lichte Gottes verbinden und stets neue Kraft schöpfen zum Segen für sich selbst, für die Mitmenschen, für die ganze Schöpfung und zur Ehre Gottes. «Die Paulus- Lehre ist die Lehre Christi für unsere Zeit», sprach der Engel Gottes.

Im Alten wie im Neuen Testament wurden der Menschheit immer wieder hohe Geister zur Menschwerdung geschickt. Sie waren Vorbilder und haben aus Gott empfangen, was die Menschen weiterbringen konnte. So ist auch der heutige Paulus, der Gärtner von Dozwil, ein grosses Geschenk an die leidende Menschheit. Sie leidet an der Urkrankheit, an der Gottferne. Wie oft hat Paulus gesprochen: «Die heutigen Menschen sind Neuheiden geworden. Europa muss wieder missioniert werden.»

Über Jahrzehnte hat er die gleiche Vortragsreihe wiederholt und damit eine kleine Herde gesammelt in einem Geiste Gottes. Dies war einzig möglich im Wort St. Michaels und im Schutze der Göttlichen Mutter. In einfachsten Worten aus tiefster Seele hat er den Protestanten die Liebe zur Göttlichen Mutter ins Herz gelegt. Jeweils am dritten Kursabend hat er viele Fragen beantwortet. Die nachfolgenden Ausschnitte sollen das Interesse wecken, die Paulus-Lehre ganz zu lesen und die Lehre daraus zu verinnerlichen.

Das Wirken St. Michaels: «Ich denke an die Anfänge zurück, wie der heilige Erzengel Michael mich oft getadelt hat. Menschlich gesehen hätte ich beleidigt sein können, doch ich war dankbar für jede Rüge aus dem Himmel. Wenn ihr euch überlegt: ein Himmelsfürst St. Michael meldet sich bei uns. Sankt Michael hat mir die Frage gestellt: Wärest du bereit, dass ich jeweils an einem dritten Kursabend die Menschen anspreche? Ich habe es bejaht. Das Geschehen hier ist ein Werk Gottes, kein Menschenwerk!

Gute Gedanken, gute Werke: Gute Werke müssen wir schon einmal vorzeigen können. Nicht bloss meinen, solange ich hier in den Gottesdienst gehe, bin ich schon gut genug. Wer hier in den Gottesdienst kommt, der verpflichtet sich, mehr Liebe zu leben im Alltag, mehr gute Werke zu tun. Selbstbeherrschung ist die Grundlage unserer geistigen Entfaltung. Gute Gedanken bewusst pflegen. Göttliche Gedanken sollten uns beherrschen durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Die heilige Messe: Gott will in uns wohnen. Das Altarssakrament ist ein Testament. Viele gehen dieses Testamentes verlustig, weil sie nicht an die Gegenwart von Jesus Christus in der verwandelten Hostie glauben.

Endzeit: Als die Apostel Jesus über die Endzeit ausgefragt haben, gab Jesus unter anderem zur Antwort: Es werden falsche Propheten auftreten und grosse Zeichen und Wunder tun, dass die Menschen verführt werden. Wenn ein Mensch sagt: Ich bin Christus, so glaubet es nicht! Das ist Irrtum! Ich habe Christus viele Male im Geiste erlebt und durfte viele Male mit ihm sprechen. Ich konnte Fragen stellen. Seine Antworten waren immer wunderbar.

Entrückung: Ihr wisst, der Abschluss des Christuszeitalters ist die Entrückung. Ihr bringt mir keinen einzigen Zeugen, dass ich einmal gesprochen habe, es komme ein Weltuntergang. Ich lehre: Christus wird wiederkommen in Macht und Herrlichkeit. Ich durfte eine Vision erleben. Innert vier Stunden wurde mir mitgeteilt, was bei der Entrückung geschehen wird, gesprochen durch das Werkzeug Maria.

Mystik: Ein Glaube ohne Mystik bringt nichts, ist ein toter Glaube. Das Übernatürliche im Glauben ist wichtig. Ihr höret immer wieder von Übernatürlichem. Habt ihr alle begriffen, was hier geschehen darf?»

Wir danken Paulus für seine Lehre und für sein Lebensopfer, indem wir eifrige Paulus-Schüler sein wollen und dem vom Himmel ins Leben gerufenen Gnadenort die Treue halten.